„Stiefelfaschisten und Neonazis in Nadelstreifen“

Eine Ausstellung mit Rahmenprogramm des VVN-BdA e.V. vom 09. – 22.11.2011 in der Manufaktur in Schorndorf

Fotobericht von www.die-beobachter.info

Text: Dieter Keller
Fotos: Nico & Alfred Denzinger

09. - 22.11.2011 -Ausstellung VVN-BdA e.V. in Schorndorf

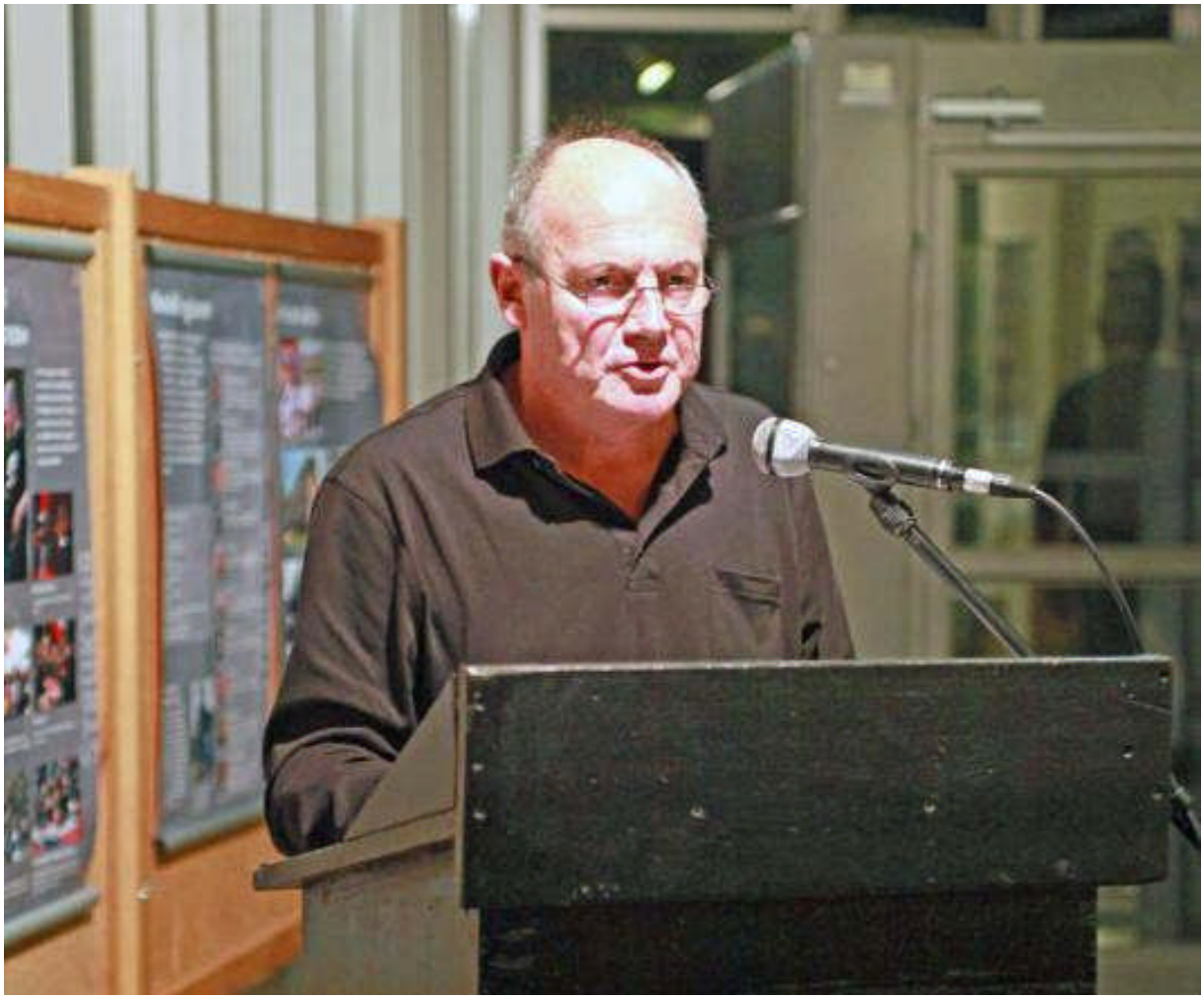
Am 9. November 2011, dem Tag der Reichspogromnacht vor 73 Jahren und zum Gedenken der jüdischen Opfer des Holocaust wurde die Ausstellung der VVN/BdA Rems-Murr im Club Manufaktur in Schorndorf eröffnet.

Den musikalischen Rahmen dazu gestaltete der Liedermacher Ralph Klenk. Mitveranstalter waren: Die DGB-Region Nordwürttemberg, die DGB-Ortsverbände Fellbach, Schorndorf und Winnenden, die IG Metall Waiblingen und VIAK Waiblingen sowie das Forum Politik in der Manufaktur.

Die Ausstellung mit insgesamt 26 Tafeln war bis zum 22. November zu besichtigen und wurde mit einem anspruchsvollen Rahmenprogramm begleitet. Ca. 500 Menschen, darunter viele Jugendliche, wurden informiert über Ideologie, Hintergründe, Ursachen und Zusammenhänge von Faschismus und Neofaschismus.

Aufgezeigt wurde das Zusammenwirken und die Arbeitsteilung von Neofaschisten in Nadelstreifen und den Stiefelfaschisten, ihrer schändlichen Ideologie und daraus resultierender brandgefährlicher Praxis. Als wir die Ausstellung planten war die Mordserie der neofaschistischen Terrorgruppe Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) ihrer Hintermänner und Helfershelfer bei Verfassungsschutz, Justiz und Polizei nicht bekannt.

Bekannt ist allerdings, dass der Rems-Murr-Kreis zu den Landkreisen in Baden-Württemberg gehört, welche die meisten rechtsmotivierten Straftaten aufweisen. Darauf verwies Walter Burkhardt Sprecher der VVN/BDA und Vorsitzender des DGB-Ortsverbands Schorndorf bei der Eröffnung der Ausstellung.



Er erinnerte an den feigen, brutalen und hinterhältigen Brandanschlag auf türkische und italienische Jugendliche in der Nacht auf den 10. April letzten Jahres in Winterbach. „Nur mit Mühe und in allerletzter Sekunde konnten die Jugendlichen dem sicheren Tod“ entkommen. Immer noch unerklärlich sei für ihn der Skandal, dass in Korb zwei Parteitage der NPD und ein Bundeskongress der Jungen Nationaldemokraten stattfanden, ohne dass die Bevölkerung und der Gemeinderat informiert wurden. Ein Schweigekartell von Verfassungsschutz, dem Landrat, dem Bürgermeister von Korb und dem zuständigen Polizeichef hat dies bewusst verheimlicht und damit den notwendigen antifaschistischen Protest verhindert.

Ilse Kestin (Landessprecherin VVN/BdA) und aktive Gewerkschafterin …

… setzte sich mit der sozialen Demagogie der Rechten auseinander und ihren Versuchen damit Einfluss in Betrieben zu gewinnen. Sie forderte das „Verbot der NPD und in einem zweiten Schritt die Auflösung aller neofaschistischen Gruppierungen. Das erfordere die sofortige Abschaltung der V-Leute." Gleichzeitig „sei es notwendig, sich politisch und ideologisch mit dem Neofaschismus auseinanderzusetzen. … Der Faschismus und die extreme Rechte generell zeichnen sich dadurch aus, dass sie die reaktionären, antidemokratischen, sozialdarwinistischen und imperialistischen Elemente der bürgerlichen Ideologien aufgreifen, verabsolutieren und diese rücksichtslos durchsetzen."

Neofaschismus im Umfeld als Normalität

Auf welchen fruchtbaren Nährboden faschistische und rechtsradikale Bestrebungen bis in die Mitte der Gesellschaft stoßen, veranschaulichte Professor Josef Held, Verhaltens- und Sozialwissenschaftler anhand einer Studie „Rechtsextremismus und sein Umfeld – im Rems-Murr-Kreis."

Der Rechtsextremismus brauche eine Basis. Diese findet er oft in der Mitte der Gesellschaft. Diese sei im Rems-Murr- Kreis vorhanden. „Einem Kreis mit geringer Arbeitslosigkeit und relativ hoher Lebensqualität. Die politische Kultur in der der Rechtsextremismus stillschweigend hingenommen, bagatellisiert, oder negiert wird, sei das eigentliche Problem."

Hier gedeihe und fühle sich der der „nette Nazi“ von nebenan wohl. Viele von ihnen kämen „bürgerlich getarnt“ daher.

Janka Kluge (VVN-BdA Landessprecherin)…

… beschäftigte sich in ihrem Vortrag und Diskussion mit Rechtsrock und NS-Metal. Sie dienen den Neofaschisten um Nachwuchs zu werben, gemeinsame Erlebnisse zu schaffen und nationalistische, rassistische antisemitische Gewalt verherrlichende Einstellungen zu transportieren.

Beeindruckend waren Lesung und Erzählungen von Alice Czyborra und Silvia Gingold (im Bild mit dem Moderator Dieter Keller), …

… der beiden Töchter von Peter und Etty Gingold, über das Lebens ihres Vaters, des jüdischen Widerstandskämpfers und Kommunisten, des „Reisenden im Mut“ machen, Peter Gingold. Abwechselnd lasen sie autobiographische Texte aus seinem Buch Paris-„Boulevard St. Martin No.11“, erzählten über das Leben ihre Vaters, der den 8. Mai 1945 als das „Morgenrot der Menschheitsgeschichte“ in Turin erlebte. Der Abend zeigte: Kampf und Leben von Peter Gingold, seine Erfahrungen und Schlussfolgerungen sind kein Blick in die Vergangenheit. Sie sind Gegenwart und Zukunft zugleich.

Die Filmvorführung und Lesung des Stuttgarter Filmemachers und Buchautor Hermann G. Abmayr, setzte sich mit der Thematik Euthanasie an Behinderten auseinander.

Er zeigte den bewegenden Dokumentarfilm „Spur der Erinnerung“. Die Spur von der ersten Mordfabrik in Grafeneck zum Ort der Schreibtischtäter im Innenministerium in Stuttgart.

Er weist nach: „Die industrielle Tötung von Menschen begann in Württemberg.“
Dies belegt er auch in seinem Buch „Stuttgarter NS-Täter.“

Großes Interesse fand die Ausstellung bei Schulklassen, Lehrerinnen und Lehrern.

Zehn Schulklassen besuchten die Ausstellung. Dabei gab es viele Fragen zu beantworten, interessante Diskussionen zu führen und zu bestehen.

Fazit: Es war eine erfolgreiche Ausstellung mit einem interessanten Begleitprogramm, die wir nur weiter empfehlen können.

Einladen möchten wir zum Konzert mit Esther Bejarano und Microphone Mafia am 29. Januar 2012 in die Manufaktur Schorndorf.

VVN-BdA Rems-Murr, Dieter Keller